

Ufern der Teiche, der Groß-Esschirne und der Meisse angetroffen wird.

Von den Krähenartigen Vögeln sind viele Arten auf den Haiderewieren, besonders in den Vorhölgern und in der Nähe der Dörfer anzutreffen, z. B. der Kollkrabe, *corvus corax*; die Rabenkrähe, *C. corone*; die Saatkrähe, *C. frugilegus*; und die Nebelkrähe, *C. cornix*. Die Dohle, *C. monedula*, und die Elster, *C. pica*, sind mehr außerhalb der Haide zu finden. Der Nußheber, *C. caryocatactes*, welche den Eichelsaaten sehr verderblich wird; die Blaue Rabe, *Coracias garrula*; der Kuckuck, *Cuculus canorus*. lieben die Vorhölzer; der seltene Pirol liebt fruchtbarere Gegenden.

Aus dem Drossel-Geschlechte sind die Schnarre, *Turdus viscivorus*, (Mistel-Drossel,) die Zippe, *T. musicus*, (Singdrossel,) die Schild-Amsel, *T. torquatus*, die Schwarze Drossel oder Amsel, *T. merula*, Zugvögel, und nisten in dichten Fichtenhölgern; der Großziemer, (*T. pilaris*, Wacholder-Drossel,) und der Kleinziemer, (*T. iliacus*, Wein-Drossel,) sind Strichvögel der Görlicher Haide. Die aus dem Norden kommenden Züge fallen schon seit mehreren Jahren sehr schlecht ein, so daß sich das Dohnenstellen nicht mehr belohnt.

Kernbeißer: der Kreuzschnabel, *Loxia curvirostris*; der Kirschfinck, *L. coccothraustes*; der Sumpel, *L. pyrrhula*; der Grünling, *L. chloris*, kommen, besonders die drei ersten Arten, in Gegenden vor, wo Tannen sind, von deren Samen sie sich nähren.

Sing- und Sperlingsartige Vögel sind überdieß: der Staar; die Feld- und die Haide-Perche; der Goldammer; der Buchfink; der Stieglitz, selten; der Zeisig; der Zetscherich, *Fringilla linaria*; der Hänfling; die Nachtigall,